

Buchberg, am 20.12.1948

An die  
Kirchturm-Sanität  
in Ebbs

Weil ihr für den kranken Kirchturm Medizin sammelt wollt, kann ich Ihnen vielleicht mit einem guten Rat zur Hilfe kommen.

Ich kenne den Kirchturm schon seit den 70 er Jahren des vorigen Jahrhunderts, damals war er noch ganz rüstig die Stimmen von seinen Chor aus riefen die Gläubigen zur Kirche, damals haben sie den Stimmen noch recht gerne gefolgt. Es war im Jahre 1899, als dem tiefen Bass plötzlich die Stimme brach und weil er nicht mehr rufen konnte, wurde der große Bass einfach beim Schallloch hinausgeworfen. Historische Tatsache. 3 Monate hernach kam ein neuer noch tieferer Bass und der Chor war wieder vollständig. Der alte Tenor, geb. 1556, also 343 Jahre alt, hatte keine gute Stimme mehr, er gefiel einfach nicht was fällt ihm nun ein - einmal machte er einen Huster und spuckte seine Zunge beim Hals hinaus, die lag dann zu seinen Füßen. Historische Tatsache. Aber es hat ihm nichts genützt, bald hängt man ihm seine Zunge wieder in den Hals.

Fünf Jahre machte der neue tiefe Bass mit, dann brach auch diesen wieder die Stimme, es war damals wirklich traurig, weil dieser Bass den Leuten sehr gut gefallen hat. Im Jahre 1905 wurde dann der ganze Chor abgebaut und neu besetzt, der neue Chor hatte wiederum den Fehler, daß der Bass zu tief war und die anderen Stimmen fast nicht zur Geltung kamen. Im Jahr 1916 mußte wieder der Chor bis auf zwei Kinderstimmen abziehen und zur Wehrmacht einrücken. Erst im Jahre 1922 kamen die Heimkehrer und wurde ein prächtiger Chor zusammen gestellt, da war wirklich volle Harmonie auf dem Turm.

Später stellte sich heraus, daß es dem Turm am Herzen fehlt, da musste ein neues Herz eingesetzt werden. Bald fing der Turm an mit dem Kopf sehr bedenklich zu wackeln, es dauerte nicht lang dann bekam er unterhalb den Knien Selbstschruntten. Man wollte diese Schruntten mit verschiedenen Salben heilen, aber es half nichts, die Schruntten heilten nicht mehr zu. Darauf versuchte man, ihm mit Spangen die Knochen zusammen zu flicken, aber auch das heilte die Krankheit nicht.

Wiederum im Jahre 1940 musste der ganze sehr beliebte Chor, der so schön gesungen hat, zur Wehrmacht einrücken. Dieser Chor ist noch immer nicht heimgekehrt und muß überhaupt erst dem Turm seine Krankheit, so gut es geht, geheilt werden. Bisher wurden ihm die Knochen bis zu den Knien mit starken u. vielen Spangen zusammen geflickt, dann wird er von den Füßen auf ein festes Fundament gestellt, daß er stramm stehen soll, auch wird er noch wie ein Wickelkind eingefatscht, damit er an Füßen bis zu den Knien recht warm hat. Das Herz hat jetzt zwar auch sehr schwache Pulsschläge, soll aber sonst ganz gesund sein, deshalb hofft man, daß sich der alte Turm nach und nach soweit erholen kann, daß er wieder einen vollen Chor aufnehmen kann.

Dazu möchte ich noch den Rat geben, man soll dem Turm noch mit Leinöl gut einschmieren, damit er nicht wieder Selbstschruntten kriegt. Leinöl ist jetzt leicht zu bekommen, weil die Leute ganz satt sind davon und froh wären wenn es eine andere Verwendung bekommen könnte.

Zur Vorsicht könnte man noch oben beim Hals mit Lebertran etwas nachhelfen. Das wäre auch für den zukünftigen neuen Chor sehr gut.

Das wäre also mein Rezept, den kranken Turm recht gut zum Ausheilen zu bringen.

Achtungsvollst

der Steinvater